NACHRICHTEN DER



30. JAHRGANG - NR. 331

NOVEMBER / NEBELUNG 2007

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. **V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.**

Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser!

Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den HNG-Nachrichten abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten (in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

RUDOLF HESS -
MÄRTYRER DES FRIEDENS



Als Parlamentär hielten sie Dich 46 Jahre lang schlimmer als ein Tier, menschenunwürdig in ihrem Isolationskäfig, brachen ihre eigenen Gesetze – das Völkerrecht!

Kalt läßt die Antimenschen des deutschen Menschen Schicksal. Für sie und Rudolf Hess: Weder Recht noch Menschlichkeit!

Nach 46 Jahren freilassen, wollte Dich der Russe, aber Du wußtest zuviel von den Lügen gegen das Reich. Ermordet haben sie Dich darum. Deine Mörder kamen vom anglo-usraelischen Geheimdienst. Totgeschwiegen wird es von den Democraten. Verleumdet wirst Du. Am meisten von den Verwaltern der - brddr –

Märtyrer des Friedens bist Du – Rudolf Hess – Träger der geschändeten Wahrheit in Deutschland und - überall in der Welt!

GEFANGENENLISTE

-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift

Ernst Zündel	Herzogenried 111, 68169 Mannheim
Germar Rudolf	Schloß 1, 72108 Rottenburg
Sylvia Stolz	Oberer Fauler Pelz 1, 69117 Heidelberg

Ausland und BRD-Postausland

Fröhlich Wolfgang	JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Honsik Gerd	JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Killen Edgar Ray	#112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA
Lajoye Michael	#9653-MC-Bat. B, Centre Penitentiaire de Clairvaux, F – 10310 Ville-sous-la-Ferte, Frankreich
Priebke Erich	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard	# 34840-080, U.S.P. CMU, P.O.BOX 1000, Marion, IL, 62959, USA -n.A.-
Trevor Thompson	#11434 - 1946, West U.S. Highway 40, Greenkastle, IN 46135, USA
Atkinson, Mark	MP 5528 Atkinson, HMP Moorland, Bawtry Road, Hatfield Woodhouse, Doncaster DN 1 6 BW, England
Ron Bach Shelby	# 547789, Bill Clements Unit, 9601 Spur 591 Amarillo, TX 79107-9606 USA

Briefkontakt wünschen

Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Eggler Alexander	Hinsistobel 34, 88212 Ravensburg/Hinzistobel
Ganser Manuel	Hinsistobel 34, 88212 Ravensburg/Hinzistobel
Hilprecht Enrico	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Kahlin Sven	Möhlendyck 50, 47608 Geldern
Kreitmair Michael	Abteistr. 10, 86687 Kaisheim
Kolibius Daniel H.II	Anton Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Köper Florian	Werner v. Siemens-Str. 02, 92224 Amberg
Kurth Alexander	Leinestr. 111, 04279 Leipzig -n.G.-
Meyle Michael	Schloß 1, 72108 Rottenburg
Meinelt Matthias	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Neubacher Martin	Hermann - Herder Str. 8, 79104 Freiburg
Ockenga Christian	Cloppenburger Str. 400, 26133 Oldenburg
Oeltze Oliver	Seidelstr. 39, 13507 Berlin

Ohme Michael	Lerchenstr. 81, 44581 Castrop-Rauxel
Päplow Alexander	Am Kaulksee 03, 17235 Neustrelitz
Philippi Christian	Außerhalb 8, 55599 Wonsheim -n.A.-
Putyra Andreas	Alexander Puschkin Str. 07, 99334 Ichterhausen
Rominger Dirk	Schloßstr. 1, 72108 Rottenburg
Rudisch Sascha	Manetstr. 06, 90429 Nürnberg
Russer Alexander	*Münchener Str. 29, 85435 Erding*
Schillok Lutz	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Schnieder Sascha	Willohstr. 13, 49377 Vechta
Schnieder Patrick	Werner von Siemens Str. 02, 92224 Amberg
Schumacher Martin	Herzog-Ried-Str. 111, 68169 Mannheim
Schunke Philipp Marc	Schwedebruch 8, 31319 Sehnde
Starotzick Maik	Oststr. 02, 03052 Cottbus-Dissenchen
Tulke Heiko	Nordring 02, 95445 Bayreuth
Uelibins Daniel	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Weigel Florian	JVA Oslebshausen, Sonnenstr. 02, 28239 Bremen
Weiß Maik	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Wiese Martin	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Witt Sascha	Steinstr. 21, 74072 Heilbron
Werth Robin	Heidestr. 41, 58640 Iserlohn
Zollonds Dirk	Marliring 41, 23566 Lübeck – JVA Lauerhof

Die Kameraden des Nationalen Widerstandes in Oberösterreich wünschen Dietgard Lang & Stefan Weber alles Heil der Welt zum Wiegenfest der Tochter Irmhild Gela welche am 12.10.2008 das Licht der Welt erblickte.



Natürlich gratulieren wir ganz herzlich – ebenso den Kameraden Daniela und Thomas Werner zur Geburt Ihres Sohnes Thore der am 11.10.2008 geboren wurde.

BRIEFE AN DEN VORSTAND

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Arnd

Hallo Ursel,

In meinem letzten Brief hatte ich Dir mitgeteilt, daß ich in einigen Monaten verlegt werden sollte. Nun wird das mit der Entlassungsstation nichts mehr.

Der Grund: In meinem Haftraum wurde ein Foto unseres Führers beschlagnahmt. Jedoch wurde mir das Bild wieder offiziell ausgehändigt. Ich erhielt es in Form einer Büchersendung durch einen Beamten. Zunächst hatte ich eine Strafe von sechzehn Tagen Freizeitsperre erhalten.

Man wies mich bereits darauf hin, daß eine Strafanzeige folgen würde. D.h. auf mich kommt ein Verfahren zu und es bleibt zu hoffen, daß man mir einen Verteidiger zuordnet. Es ist unglaublich was diese Volksschädlinge mit einem veranstalten. Egal, nach wie vor bin ich unserer Sache treu ergeben. Dann komme ich mal zum Ende und melde mich wieder wenn ich das Urteil erhalten habe.

Mit unserem Gruß
Arnd S.

Brief von Dirk

Heil euch,

habe dankend eure Feldpost erhalten. Ich weiß, daß eure Zeit immer knapp bestellt ist und deshalb schätze ich es sehr, eine Antwort von euch zu erhalten. Ich gebe euch vollkommen recht, wenn ihr schreibt, daß unsere nationale Identität bedroht ist. Es ist überall zu sehen wie die geistige Verwahrlosung um sich greift und immer weiter auf dem Vormarsch ist.

Die Jugend von heute sitzt teilweise nur noch vor dem Fernseher wo ihnen die Sinne verblendet werden von den Fremdherrschern. Sie sollten vielmehr nach dem Motto „Schalte den Fernseher aus und den Verstand ein!“ leben. Die Jugend lebt weit weg von alten Werten und Tugenden.

Es ist auf den Straßen nur noch ein loses nebeneinander herleben zu erkennen. Es findet selten noch ein Gemeinschaftliches und soziales Leben statt. Der Charakter der Leute ist nur noch von Egoismus und Neid geprägt. Die Menschen fragen nicht mehr was sie für ihr Land tun können sondern fragen sich nur noch was das Land für sie tun kann. Die Frage nach unserem Nationalstolz geht vollkommen bei der Diskussion um „Multi-Kulti“ unter. Wann wachen die Menschen endlich auf? In der Geschichte gab es noch nie ein Land das eine „Multi-Kulti“ – Gesellschaft verkraftet hat. Müssen unsere Vorstädte erst wie in Frank-

reich brennen bis diese kleingeistigen Büttel erkennen, daß der einzige Weg der Nationale ist um unser Volk vor dem aussterben zu bewahren. Nur wenn unser Volk endlich wieder zusammenhält und eine Einheit bildet können wir uns vor zerstörerischen Einflüssen schützen. Der Kampf gegen Oligarchien, Kapitalismus und Globalisierung ist nur gemeinsam zu gewinnen.

In diesem Sinne
- in treue fest -

Dirk

Brief von Martin

Heil Dir liebe Ursel!

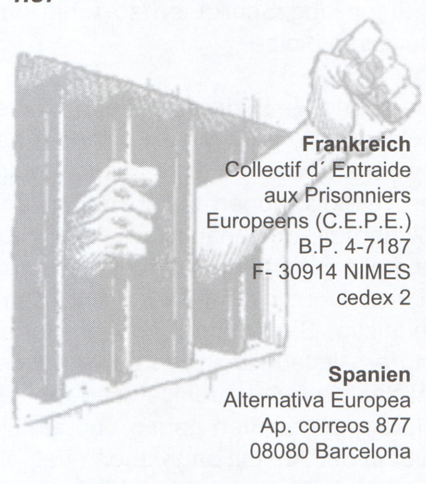
Vielen Dank für Deine Post, die Karten und Beilagen, ich habe mich sehr darüber gefreut. Die HNG ist bei der besagten Person angekommen. Ja wegen meiner beschlagnahmten Sachen habe ich Beschwerde eingelegt da ich diese wiederhaben wollte.

Es war ein längeres Gespräch mit der Anstaltsleiterin Frau Brückner die mir gleich am Anfang des Gespräches mitteilte „Es hat eh keinen Sinn mit ihnen darüber zu reden, es ist schade, daß es solche Menschen wie sie gibt die aus der Geschichte nicht gelernt haben und immer noch hirnlose Parolen predigen“.

Dies war nur ein kleiner Auszug aus unserem Gespräch, ich habe mich nicht aus der Ruhe bringen lassen und ruhig aber bestimmt argumentiert. Sie war irgendwann nicht mehr bereit das

SOLIDARITÄT

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Frankreich
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Slowakei
Women f. Aryen Unity
A.Z. PO Box 62
91601 Stara Tura

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

Liberty Rights Advocates
PO Box 713
JOHNSTOWN
OH 43031 USA

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

Gespräch fortzusetzen, ich bin höflich aufgestanden und habe ihr freundlich meine Hand entgegengestreckt um ihr noch einen schönen Tag zu wünschen. Die ist innerlich fast geplatzt vor Zorn, daß ich trotz ihrer Beleidigungen und Schikanen so ruhig und gelassen bleibe.

Naja, und die Bilder von Wehrmachtssoldaten die ich unbedingt wieder haben wollte werden nicht ausgehändigt es verstößt gegen die „Ordnung und Sicherheit“ der Anstalt. Ich habe mich ja mal schlau gemacht über diese verbohrte Deutschenhasserin und Kommunistin. Sie wohnt in Baden-Baden in der Altstadt aber noch spannender ist das sie früher „Junkie“ war! Sie soll Heroin genommen haben und als sie hier in der Anstalt angefangen hat, als Azubi- Aushilfe im Sozialdienst, war sie im Methadon-Programm.

Kein Wunder das sie die Wahrheit nicht sieht, sie hat wohl immer noch ein verzerrtes Weltbild durch ihren damaligen „Konsum“. Hab sogar herausgefunden wer ihr „Lover“ ist, Name ist ja hier egal, jedenfalls ist es ein schleimiger Oberstaatsanwalt der gerne gegen nationale Bürger hart vorgeht.

Na da haben sich ja „Lolek und Bolek“ gesucht und gefunden. Schon erstaunlich was für Menschen hier in der BRD das Zepter in der Hand halten. Meine Verhandlung ist zum x-ten Mal verschoben worden trotz Androhung von Strafanzeigen will keiner gegen mich aussagen. Trotzdem forderte die Staatsanwaltschaft 3,9 Jahre. Der Richter hat mir zwei Jahre gegeben, dagegen bin ich ja letztes Jahr in Berufung gegangen und warte bis jetzt auf die Berufungsverhandlung, das ist doch ein Witz oder?! Sie suchen jetzt noch weiter was sie mir andichten können. Die haben ja sogar meine Wohnung gestürmt im Februar aber mit was für ein Aufgebot, um nach scharfen Waffen zu suchen, diese Helden. Da war ich ja schon lägst in Haft aber die haben wohl Gegenwehr von alten Dämonen erwartet. Eine Woche später haben sie mir es dann auch schriftlich mitgeteilt, daß eine Hausdurchsuchung angeordnet worden ist.

Da wußte ich es bereits ja durch den Rummel den sie da im Ort gemacht haben, meine Ex-Lebensgefährtin wohnt ja gleich gegenüber mit meinem Sohn. Heute war mein Anwalt da, es wurde ein längeres Gespräch, Er hat feststellen lassen, daß ich im Januar Verhandlungsunfähig war, er hat dazu Fachärzte aus Reichenau aufgesucht…

Nun sitze ich aber schon fast 10 Monate in Haft. Das Landgericht in Konstanz ist stinksauer weil der Fall neu aufgerollt wird. Jetzt bin ich ja echt gespannt wie es nun weitergeht. Mein Anwalt läßt jetzt alle Kontakte spielen. Entweder müssen die mich rauslassen, entschädigen oder die Haftzeit auf meine andere Berufungsverhandlung, die ja auch zwielichtig ist, mit anrechnen. So einen Fall hat mein Anwalt echt noch nie gehabt sagt er. Wo Richter und Staatsanwälte einem alles vor die Füße schmeißen damit es ja nicht weitergeht, Opfer und Zeugen durch Schikanen und Strafanzeigen manipuliert werden und man einem trotz deutlich sichtbarer Verhandlungsunfähigkeit aburteilt und sofort einsperrt. Er hat mir auch

deutlich zu verstehen gegeben das wenn ich „anders“ politisch orientiert wäre, es so in diesem Ausmaße gar nicht geschehen, wenn es überhaupt zu einer Haft gekommen wäre, da ich ja zu diesem Zeitpunkt noch eine feste Partnerschaft mit Kind und eine feste Arbeit hatte. Ja, das hat sich ja nun alles erledigt, ich habe alles verloren was ich hatte. Aber ich sage mir „Jetzt erst recht!“. Wie schrieb einst Luni: „Sie können uns einsperrn, Sie können uns quälen, Sie werden uns niemal auf Knien sehn!“.

In diesem Sinne beende ich auch nun diesen Brief. Ich wünsche Dir und Kurt alles Gute. Ich freue mich jetzt schon wieder von euch zu hören.

„Deutschland ist da, wo starke Herzen sind!“

Mit den besten Grüßen
Martin

Brief von Sascha

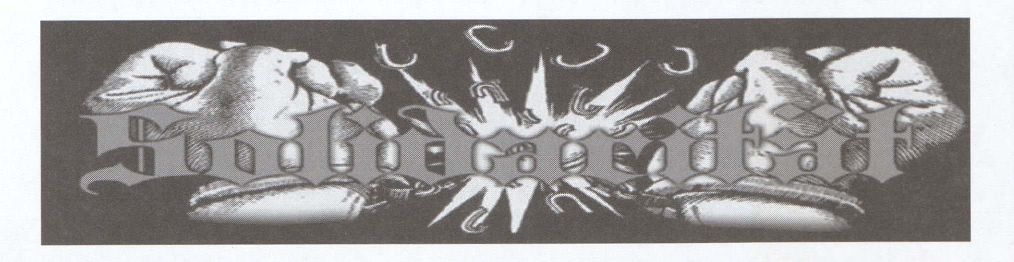
Sei gegrüßt liebe Ursel!

Erst einmal möchte ich mich für die Wotanskarte, die mir sehr viel Kraft gegeben hat, bedanken. Ich habe jetzt meine Ausbildung vollkommen mit einer Gesamtnote von 1,6 abgeschlossen und bin somit Kammerbester geworden. Man hat mich auf die Freisprechnungsfeier gelassen. Mein „Consdaple“ T-Hemd kam leider nicht so zur Geltung wie ich es mir vorgestellt habe. Ca. 1400 Leute waren insgesamt anwesend. Ich habe die feindlichen Blicke regelrecht gespürt die mir da aus dem Publikum entgegen gebracht wurden. Am Mittwoch habe ich Freizeit- Sport- und Fernsehverbot für eine Woche bekommen aufgrund der schönen Worte „Todesstrafe für Kinderschänder“ die ich auf mein T-Hemd gemalt hatte und mit diesem herumgelaufen bin. Ich habe meinen Anwalt sofort informiert um die nötigen Schritte einzuleiten. Eine Woche unschuldig! In dieser Zeit konnte ich sehr viel nachdenken und mir ist eins klar geworden „Jetzt erst recht!“.

Normal vergehen ein paar Tage bis eine Sanktion ausgesprochen wird doch bei mir dauerte es nur 6 Stunden. 10 min vor Freizeitbeginn wurden mir die Sanktionen eröffnet so das ich diesen Tag nicht mal mehr duschen konnte und sogar hungern mußte. Ich bin noch nicht einmal angehört worden so wie es normaler Weise die Regel ist. Einfach verurteilt und bestraft!

Schöne Grüße an Kurt und die anderen der HNG!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Sascha



Art. 10 EMRK - 10/2008
Ungleichbehandlung im Beruf zwischen „Links“ und „Rechts“

Wie es hierzulande mit der Gleichbehandlung von linksgerichteten bzw. rechtsgerichteten Personen aussieht, zeigt ein Vergleich zweier Urteile des Europäischen Menschengerichtshofes.

Fall 1: Eine verbeamtete Gymnasiallehrerin für Deutsch und Französisch unterrichtete von 1977 bis 1986 in Niedersachsen. Da sie seit 1983 Mitglied der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) war, zudem Kreisvorsitzende und Kandidatin für Landtags- und Bundestagswahlen und sich an mehreren Werbeaktionen für die DKP beteiligt hatte, wurde sie entlassen mit der Begründung, sie verletze ihre Treuepflicht als Beamtin, weil die DKP eine verfassungsfeindliche Partei und im Verfassungsschutzbericht genannt sei.

Ihre Klage vor den Disziplinargerichten und dem Bundesverfassungsgericht wurde abgewiesen. Der Europäische Menschengerichtshof dagegen sah in der Entlassung ihre Menschenrechte auf Meinungsfreiheit und auf Vereinigungsfreiheit gemäß Art. 10 und 11 EMRK verletzt mit der Begründung, daß es sich bei dem Lehrerberuf um eine Lebensstellung handelt und daß die DKP eine nicht verbotene Partei ist (Europäischer Menschengerichtshof, Urteil vom 26.09.1995, Az. 7/1994/454/535, zu finden in NJW 1996, 375). Bereits im Jahre 1991 war die Lehrerin in ihrem Beruf wiedereingestellt worden.

Fall 2: Ein Mitglied der nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) leistete im Jahre 1998 an einem anderen Ort als seinem Heimatort seinen 10-monatigen Grundwehrdienst bei der Bundeswehr in einem Fernmeldebataillon ab. Da er an seinem Heimatort Kreisvorsitzenden der NPD war und dort an Veranstaltungen der NPD teilnahm, entließ ihn die Bundeswehr vorzeitig aus dem Dienst mit der Begründung, daß der Soldat eine Gefährdung der militärischen Ordnung darstelle, weil die NPD eine verfassungsfeindliche Partei und im Verfassungsschutzbericht erwähnt sei.

Seine Klage wurde von den Verwaltungsgerichten und dem Bundesverfassungsgericht und dem Europäischen Menschengerichtshof abgewiesen mit der Begründung, daß keine Verletzung der Meinungsfreiheit des Art. 10 EMRK vorliege, weil es notwendig für eine demokratische Gesellschaft sei, daß die deutsche Armee wegen der

Erfahrungen im Dritten Reich neutral sein müsse. Die Soldatenzeit sei im übrigen auch kein lebenslanger Beruf (Europäischer Menschengerichtshof, Entscheidung vom 01.07.2008, Az. 16912/05)

Das Deutsche Rechtsbüro im Deutschen Rechtsschutzkreis e.V. bittet daher um folgendes:
1. Fordern Sie die oben genannte Entscheidung aus unserem Archiv an.
2. Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zu juristischen Fragen für unser Archiv. Es ist nur so gut und so aktuell, wie es von Ihnen die entsprechenden Nachrichten erhält!

Deutsches Rechtsbüro im Deutschen Rechtsschutzkreis e.V.
Postfach 400 215, 44736 Bochum

www.deutsches-rechtsbuero.de

Urteil im Stolberg-Prozess - 6 Jahre Haft für Kevins Mörder!

Urteil im Prozess um die Stolberger Mordnacht: Der „staatenlose Libanese“ Josef Ahmad muss für sechs Jahre hinter Gittern. Der 18-Jährige hatte in der Nacht zum 4. April Kevin Plum mit einem Messer niedergestochen, in dessen Folge er kurz darauf starb.

Das Aachener Schwurgericht folgte damit dem Antrag der Staatsanwaltschaft, die Ahmad wegen Totschlag angeklagt hat. Der „staatenlose“ Libanese selbst hatte erklärt, dass er lediglich aus Notwehr gehandelt hätte. Eine glatte Lüge, der das Gericht offenbar keinen Glauben schenkte. Josef Ahmad selber war gar nicht Gegenstand der vorausgegangenen Auseinandersetzung zwischen Kevin und einem anderen Beteiligten, sondern griff hinterrücks mit einem Messer an.

Das Urteil ist nicht nur gemessen an anderen Beispielen gerade in der nordrhein-westfälischen Justiz, man denke da nur an den Koma-Schläger, sondern auch unter Berücksichtigung dessen welche Höchststrafe das Strafgesetzbuch in diesem Fall vorsieht, nämlich zehn Jahre, durchaus akzeptabel. Die Befürchtung Kevins Mörder könnte mit einer Mini-Strafe a'la Richter Riehe davon kommen, bestätigen sich in diesem Fall nicht. Allerdings ist aufgrund des Ausschlusses der Öffentlichkeit auch nicht viel über das Vorleben Ahmads bekannt. Wenn jemand ohne lange zu zögern dazu bereit ist ein Messer zu ziehen und es unvermittelt zum Einsatz bringt, dann liegen wir wohl nicht so falsch wenn wir annehmen, dass er auch schon entsprechend vorbestraft ist. Ob die Verurteilung auch weitere Konsequenzen, wie Abschiebung, für den Libanesen hat, ist bislang nicht bekannt.

Der Vorfall hatte bundesweit für Aufsehen gesorgt, nachdem sich wenige Stunden nach der Tat knapp 200 Nationalisten zu einem spontanen Trauermarsch zusammengefunden hatten. Parallel dazu fanden in mehreren Städten Spontandemonstrati-

onen statt. An den darauffolgenden Wochenende eine Demonstration der freien Nationalisten sowie der NPD. Die Medien und die Justiz waren zu diesem Zeitpunkt redlich darum bemüht, den Vorfall zu entpolitisieren. Attestierte die Staatsanwaltschaft den seinerzeit gerade einmal 19-jährigen Kevin zunächst noch eine „Affinität zur rechten Szene", so soll er am Ende gänzlich unpolitisch gewesen sein. Kevin stufte sich als „rechts" ein. Wann das Urteil rechtskräftig wird, bleibt zunächst abzuwarten. Ob Ahmad gegen das Urteil Berufung einlegt, ist bislang nicht bekannt.

Quelle: Altermedia

Unser Volk stirbt! - Wie sich die demographische Krise zum schleichenden Volkstod entpuppt

In den neuen Bundesländern geht ein Gespenst umher. Die etablierten Politiker nennen es „demographischen Wandel". Hinter dieser harmlos wirkenden Worthülse steckt aber eine verheerende Entwicklung, die nicht nur Leipzigs soziokulturelles Erscheinungsbild über kurz oder lang verändern wird.

Gemeint sind dabei die langsame Abwicklung der deutschen Bevölkerung und der stetige Zuwachs von Bevölkerungsgruppen fremdländischer Herkunft, kurzum der bewusst herbeigeführte Volkstod durch eine langjährig verfehlte Familien- und Ausländerpolitik. Schon im Juli 2008 erschien in der Leipziger Internetzeitung lizzy-online.de ein Artikel, der mit der Überschrift „Jeder zehnte Leipziger hat Wurzeln in fremden Ländern" titelte. „Zur Freude" der Statistiker verjüngen die Migranten die Stadt deutlich, heißt es dort. Fast schon zynisch mutet die dort beschriebene Hoffnung der Redakteure an, dass die jungen Ausländer auch die Geburtenstatistik verbessern mögen, welche im Land Sachsen besonders miserabel ist. Welch närrische Zahlenfälscherei sich dahinter verbirgt, wird dadurch umso deutlicher. Wenn man schon das Problem sinkender Geburtenzahlen und steigender Abwanderungen nicht in den Griff bekommt, dann kaschiert man die Statistiken, indem man Passdeutsche fremder Abstammung einfach mit in die Zahlenauswertung aufnimmt. Der Eindruck, den der Bürger dabei gewinnt, soll den Anschein erwecken, dass die demographische Katastrophe nur eine Panikmache sei. In Wirklichkeit aber tauschen die Demokraten die bestehende deutsche Stammbevölkerung einfach aus und ersetzen die zahlreichen verhinderten Geburten deutscher Kinder oder die Zahlen abgewanderter junger Deutscher durch importierte Menschen aus fremden Ländern. Die derzeitige Bundesregierung, die sich ihr Volk somit selbst wählen möchte, kann also nur noch in den Köpfen von demokratiegläubigen Phantasten den Interessen unseres Volkes dienen.

Nach drei Jahrzehnten eines beispiellosen demographischen Niedergangs

ist der Fortbestand des deutschen Volkes heute mehr gefährdet als je zuvor in seiner Geschichte. Mit nur 1,3 Kindern pro Frau ist Deutschland heute eines der kinderärmsten Länder der Welt und selbst bei dem weit entfernten Ziel von 2,1 Kindern pro Frau würde sich der deutsche Bevölkerungsbestand erst wieder um das Jahr 2080 erholen. Doch nicht nur mangelnde Unterstützung junger Familien und fehlender finanzieller Rückhalt werdender Mütter durch den Staat sind das Problem, sondern auch gesellschaftliche Umstände. Das Modell der traditionellen Familie wird von den Demokraten immer wieder als reaktionär diffamiert, während vor allem die Hedonisten der Linken unfruchtbare Homo-Ehen dagegen als moderne Errungenschaft preisen.

Dieses völlig von der Natur entfremdete Bild der kleinsten Zelle unserer Volksgemeinschaft, der Familie, ist ebenso Hauptursache des Niedergangs alt bewährter Familienmodelle. An die Stelle der Mutterschaft ist heute das Berufsemanzentum getreten. Frauen werden ausgerechnet in dem Altersabschnitt ab 20 Jahren, in dem sich eine Mutterschaft am günstigsten erweisen würde, in Beruf und Karrierestreben gefordert, während Schwangerschaften dabei nur als hemmend für den eigenen Karriereschwung erachtet werden. Dementsprechend niedrig ist die Bereitschaft vieler junger Frauen in diesen Jahren eine Familie zu gründen. Vor allem die vermehrte erzwungene Mobilität und Ruhelosigkeit unserer Leistungsgesellschaft zwingt auch Frauen dazu, sich den Faktoren unterzuordnen, die vom "Arbeitsmarkt" des Liberalkapitalismus vordiktiert werden. Damit unterstreichen die herrschenden Politiker als Stütze dieses lebensfeindlichen Wirtschaftssystems nur einmal mehr ihre Pflichtvergessenheit gegenüber dem eigenen Volk. Das sämtliche von den NPD-Landtagsfraktionen in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern gestellten Anträge zur Schaffung eines Müttergehalts von den etablierten Parteien abgelehnt wurden, ist ein weiteres Indiz für die familienfeindliche Fratze bundesdeutscher Politik.

Der Artikel II d) der UN-Konvention hält Maßnahmen, „die auf die Geburtenverhinderung innerhalb einer Gruppe" verhängt werden, als eines der Handlungen fest, die unter das Verbrechen des Völkermords fallen. Jeder darf sich nun einmal selbst fragen, inwieweit sich die BRD am passiven Völkermord gegen das eigene Volk schuldig macht.

Die Anschaffung von Kindern ist unter bestehenden ökonomischen Bedingungen eines der besten Möglichkeiten, sich finanziell zu ruinieren. Schon bei einem Normalverdienst und zwei Kindern unter 14 Jahren ist die Sozialhilfegrenze schnell erreicht. Demnach wäre ein Müttergehalt in Höhe von 1000 Euro monatlich, dass sich mit jedem weiteren Kind um 500 Euro erhöht, eines der Möglichkeiten, die Mutterschaft einer jungen Frau entsprechend zu honorieren, bis sie wieder in das Berufsleben zurückkehren kann. Die Umverteilung staatlicher Finanzmittel zur Finanzierung von Müttergehältern und Ehestandsdarlehen ist machbar, wenn man dafür an denjenigen Stellen einspart, die für die Erhaltung unseres Volkes von weitaus

weniger Interesse ist. Das beispielsweise für Kinder und junge Familien kein Geld da ist, während man den Abtreibungsmord, also die Vernichtung ungeborenen Lebens, staatlich finanziert, darf nicht mehr länger tragbar sein. Allein 2002 wurden den Krankenkassen für über 130.000 „straffreie" Abtreibungen 40 Millionen Euro aus den Kassen der Länderhaushalte erstattet. Der Staat unterstützt also die gezielte Tötung gesunder deutscher Kinder im Mutterleib, während er jungen Familien die Unterstützung verweigert, ihnen die problemlose Finanzierung für Hausrat, Wohnraumausstattung und die Ausstattung des Kindes zu ermöglichen.

Eine weitere Belastung erfolgt durch die Zuwanderung von Ausländern, für deren gescheiterten Integrationsversuche der Staat jährlich um die 16 Milliarden Euro verliert. Hinzu kommt, dass ganze 44% der Migranten ohne Schulabschluss bleiben und sich somit wohl auch die weit verbreitete Meinung der Massenmedien, wir würden von Zuwanderern profitieren, als Schall und Rauch erweist. Viel eher werden die Sozialsysteme durch diese Masse an unzureichend ausgebildeten Passdeutschen überstrapaziert, während es auf der anderen Seite immer weniger Einzahler gibt.

Das unter diesen Umständen schon bald der letzte Sargnagel für unser Volk gesetzt wird, während die etablierten Politiker weiterhin ihrem ideologisch bornierten Kult von „Weltoffenheit" und „Emanzipation" frönen, sollte jedem Deutschen, der noch ein Rest an Verbundenheit zum Schicksal seines Geschlechtes empfindet, eine dringliche Mahnung sein.

Darum demonstrieren wir am 25.10.08 in Leipzig/Schönefeld für ein neues System, dass den Erhalt unseres Volkstums wieder in den Mittelpunkt aller politischen Handlungen rückt!

Nationaler Sozialismus oder Untergang!

Quelle:
http://merseburg.freies-netz.com

Polenpartei wird mitbestimmen

Die polnische Bürgerplattform (Platforma Obywatelska – PO), die in Polen mit Donald Tusk den derzeitigen Ministerpräsidenten stellt, hat kürzlich im Bereich Löcknitz einen Ableger gegründet. Initiator Jacek Stachyra zufolge geht es vordergründig darum, Polen bei Alltagsproblemen zu helfen. Mission dieses Verbandes ist es aber auch, sich nicht nur auf Löcknitz zu beschränken, sondern im gesamten Landkreis Uecker-Randow tätig zu werden. Weiter gibt Stachyra unumwunden zu, in Anbetracht der Kommunalwahl 2009 auch ein politisches Ziel zu verfolgen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Zustrom von Polen zeigt er sich zuversichtlich, einen Platz in der Gemeinde oder sogar im Kreistag zu erhalten.

Traurig, aber wahr: Laut den aktuellen Zahlen ist es so gut wie sicher, daß unsere Politik demnächst von Polen

mitbestimmt wird. Bei ungefähr 650 Polen im Amtsbereich Löcknitz-Penkun und rund 1.000 im Landkreis wird das von Stachyra verfolgte Ziel wohl erreicht.

Aber auch deutsche Vertreter der Alt-Parteien scheinen das polnische „Potential“ zu wittern. So trafen sich jüngst Vertreter der CDU-Landtagsfraktion – unter ihnen Beate Schlupp – mit Angehörigen der PO, um die bestehende Zusammenarbeit zu „intensivieren“! Wie das genau aussehen soll, wissen wir nicht. Vielleicht wird es ja eine gemeinsame Wahlliste geben? Womöglich kandidiert ja auch Löcknitz' Bürgermeister Meistring (Linke) auf einer Polenliste, was aufgrund seiner propolnischen Aktivitäten der Vergangenheit folgerichtig wäre. Während ihm viele Polenstimmen sicher wären, könnte er die deutschen vielleicht an einer Hand abzählen.

Daß einzig wir – die NPD – eine konsequente Politik von Deutschen für Deutsche betreibt, ist im Landkreis UER jedem bekannt.

Das werden wir im Kommunalwahlkampf 2009 ein weiteres Mal beweisen, jedoch mit dem Novum, daß sich nunmehr Vertreter der BRD-Altparteien im Schulterschluß mit landfremden Vertretern der PO gegen eine Wahrnehmung deutscher Interessen stemmen werden. Wer dann der NPD seine Stimme anvertraut, kann gewiß sein, daß Löcknitz wieder zu dem wird, was es war: deutsch!

Quelle:
www.npd-mv.de

Polizeikessel von Lüneburg war rechtswidrig

Betroffene können nun Schadenersatz gelten machen

Am 2. Juni 2007 kam es nachdem das Bundesverfassungsgericht die zentrale nationale Demonstration gegen den G8-Gipfel endgültig verbot, zu zahlreichen spontanen Demonstrationen. So unter anderem auch in Lüneburg.

Allerdings wurde dort versucht die Demonstration aufzulösen und ca. 130 Kameraden wurden über etliche Stunden hinweg polizeilich festgehalten.

Wie Christian Worch mitteilt, Diese Feststellung des Landgerichts Lünburg, dass die polizeiliche Maßnahme rechtswidrig war inzwischen unanfechtbar, da weitere Rechtsmittel ausdrücklich nicht zugelassen sind. Eine gute Meldung für alle, die am 2. Juni 2007 in Lüneburg in polizeilichen Gewahrsam genommen worden sind.

Es besteht nun die Möglichkeit, daß alle, die von der damaligen Ingewahrsamnahme betroffen waren, Schmerzensgeld bzw. Schadenersatz für entgangenes Freizeitvergnügen einfordern können.

Die Betroffenen wenden sich bitte an die damaligen Organisatoren der Busreisegruppen.

Quelle:
www.npd-mv.de



Aktion der Zehn – Aktion der Zehn - Aktion der Zehn
-2008-

Zehnmal unser Gruß zum Julfest!

Von Deutschen (des Herzens, nicht des Passes)
zu unseren Kameraden in der Gesinnungshaft.

Seit langen Jahren ist es ein guter Brauch geworden, daß Idealisten verbunden im HNG-Gedanken, anläßlich des Julfestes und der Wintersonnenwend ihre Verbundenheit mit den - PVD's – den – politisch Verfolgten – der Democratie bekunden.

Statt eines Grußes senden sie zehn. Ein Echo des Dankes, das alljährlich größer wird, kommt von den inhaftierten Kameraden. Gerade die Zeit der Stille, der Mutternächte, der Rauhnächte, berühren zutiefst das Herz des Deutschen Menschen.

Ist es nicht ein Zeichen des Deutschen Wesens seiner tiefen Innigkeit und Frömmigkeit, wenn in der Winternacht, der tiefsten und längsten des Jahres die Geburt des aufsteigenden Lichtes begrüßt wird.

Das Glück der Deutschen Weihenacht strahle mit unserem Gruß lichtbringend ins Zellendunkel. Jeder Grüßende aber sei sich bewußt, daß die behördlichen Großzwerge unter ihren Spitzbubenarkaden auf der Lauer liegen nach freien Meinungsäußerungsverboten: 86, 86a, 130, 139 G.G. u.v.a.

Für alles ein gutes Gelingen
U. Müller

Aktion der Zehn – Aktion der Zehn - Aktion der Zehn



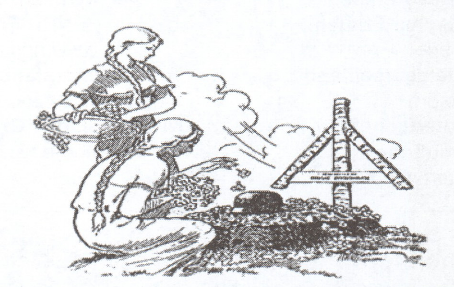
Ein Deutscher Kämpfer wurde zum letzten Appell gerufen

ᛉ02.03.1921 **Unser Kamerad Peter Becker** ᛣ22.10.2008

In der Kampfzeit, im Frieden, im Krieg und danach,
stand er an der Front für unser Volk,
schlug sein Herz immer für Deutschland.

Wir trauern um einen der Getreuesten.

Im Namen der – HNG – U. Müller



WIR SIND DABEI!

HNG-UNTERSTÜTZERHEMD

Alle Größen lieferbar!



Motiv 1: vorne - „Ungebrochen", hinten - „Im Geiste frei", Ärmel - HNG Logo s-w-r, Lieferbar in allen Größen.

Die Post bewertet die Preisangabe für unser HNG-Hemd in den HNG-Nachrichten, Seite 17 als geschäftlichen Zweck, somit nicht mehr als Büchersendung – Das aber bedeutet eine 150% Steigerung der Portogebühr – Darum wird in Zukunft auf nähere Angaben verzichtet – Der Preis für das Unterstützungshemd bleibt wie seither – Ursel Müller

Zu beziehen bei:
Ursel Müller, Grasweg/Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim

VERNETZUNG

Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Der weiße Wolf
http://nd-b.com/ww
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Aktionsbündnis Norddeutschland
www.widerstandnord.com
Soziales u. Nationales Bündnis Pommern
www.snbp.info
Die Kommenden/Triskele
www.die-kommenden.net/triskele
zeitgeschichtliche Bücher
www.privatarchiv-rueckert.de
Gemeinschaft Deutscher Frauen
www.g-d-f.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Arbeitskreis Computertechnik im Freistaat Preußen
www.preussen.forum8.biz

Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
Kampfbund Deutscher Sozialisten
www.kds-im-netz.de
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
NPD-Mecklenburg und Pommern
www.npd-mv.de
Holsteiner Widerstand
www.holsteiner-widerstand.tk
Bücherherold
www.buecherherold.com
Lausitz Infos
www.lausitz-infos.net
NPD-Frankfurt
www.npdfrankfurt.de
Freier Widerstand Bergisches Land
www.fw.nationales-netz.com
NPD Emsland / Grafschaft Bentheim
www.npd-emsland-bentheim.de



Aus Sicherheitsgründen wird in den „HNG-Nachrichten“ ab sofort keine Bankverbindung mehr veröffentlicht. Nähere Informationen bei Ursel Müller, Am Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim



BUCHEMPFEHLUNG



Gerade in der jetzigen Zeit staatlicherseits geförderter Anti-Rechts-Hysterie soll dieses juristische Handbuch allen gutmeinenden und gutgläubigen nationalen Aktivisten ein hilfreicher Ratgeber sein, um Konflikten mit der Exekutive und Judikative des freiesten Rechtsstaates, der je auf deutschem Boden existierte, vorzubeugen. EURO 12,80,-



Ohne ideologisches Fundament ist Politik nur schwer denkbar. Grundwissen über Liberalismus und Demokratie, Elite, Marxismus, Kapitalismus / Globalisierung und die Multikulti-Ideologie zu vermitteln, ist das Anliegen dieses Buches. Ausführlicher als in Lexikon-Artikeln - knapper, kompakter und leichter zu erschließen als in dickleibigen Bänden. , EURO 10,-

Zu Bestellen beim Pommerschen Buchdienst
Postfach 1137 - 17381 Anklam - Tel. 03971/241533
Weltnetz: www.pommerscher-buchdienst.de

SCHWARZE LISTE

Benack Marco
Beringer Thomas
Bloch Heiko
Bühring Dennis
Braun Helmut
Döhler Rico
Fellgiebel Mario
Fürstenberg Daniel
Erdmann Susanne
Gerboth Christian
Gerlach Vico
Gerlach Thomas
Glaser Sebastian
Haarmann Melanie
Herdan Alexander
Heidemann Heiko
Hein Stephan
Janke Betty
Johansson Nicole
Krüger Alexander
Kuhl Stefanie
Karnath Alexander
Krautheim Jörg
Leining Stefan
Lobeck Sven
Modrzewski Martin
Milch Jörg
Nowka Mike
Ozanna Christoph
Panhans Michael
Philipp Isabell
Pommerenig Jan
Preuß Mark
Raddatz Karl Werner
Stamm Nina
Reinholz Gordon
Reicher Ronny
Rühringer Markus
Schröder Daniel
Scherf Jonas
Schweigert Oliver
Staub Corinna
Thom Sebastian
Zerbe Daniel
Zeinoff Fabian
Zwarg Andre



Der Grund warum Menschen zum Schweigen gebracht werden ist nicht, weil sie lügen, sondern weil sie die Wahrheit reden.

Wenn Menschen lügen, können ihre eigenen Worte gegen sie angewandt werden, doch wenn sie die Wahrheit sagen, gibt es kein anderes Gegenmittel als die Gewalt.



WICHTIGER HINWEIS:
Bei Geldspenden an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



UNBEDINGT BEACHTEN!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend Bescheid.

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.	**4,- Euro**
für Normalverdiener,	**7,- Euro**

Danke!

...sagt der Vorstand der HNG
allen Kameradinnen und Kameraden,
insbesondere
N. Kl. – G. Sch. – St. Wieg. – C. Schmi. – He. u. Her. Weig. – G. Bau. – M. Hein. – G. Banz. - Dr. Jo. Jani. - Ta. Hil. - M. Eber. - M. Schwar. - Da. Völ. - Märkische Aktionsfront - Dr. J. F. Jac. - Südtiroler Kameraden - für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

DAS KETZERBREVIER

Früher oder später muß Europa
und wird die ganze Welt
die Gerechtigkeit unserer Sache
und die Reinheit unserer Hingabe
erkennen.

Denn der Haß stirbt –
er erstickt an seiner Torheit
und Niedrigkeit.
Alles Große aber ist ewig
und leuchtet in den Morgen
neuer Entwicklungen hinein.

Richard Schulze-Kossens
Letzter Kommandeur der europäischen Junkerschule der Waffen-SS
Bad Tölz

Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

☐ Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
☐ Die Satzung soll mir zugeschickt werden.

NAME:	VORNAME:
GEBURTSTAG:	GEBURTSORT:
WOHNORT:	STRASSE:
BERUF:	TELEFON:
E-POST-ADRESSE:	MOBIL-TELEFON:
DATUM:	UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT:

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Ursula Müller HNG

Konto-Nr. des Begünstigten

97683

Bankleitzahl

550 604 17

Kreditinstitut des Begünstigten

VR-Bank Mainz eG

EUR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

18

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN, bitte je Zeichen ein Kästchen verwenden!

423 000 DG VERLAG 26

Datum, Unterschrift

Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts | Bankleitzahl

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
Ursula Müller HNG

Konto-Nr. des Begünstigten		Bankleitzahl
97683		550 604 17

Kreditinstitut des Begünstigten
VR-Bank Mainz eG

EUR | Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

423 000 DG VERLAG 26